

Musikalischer Freiheitskampf

Osterkonzert des Musikvereins Aach-Linz - Ehrungen für langjährige Mitglieder

Es gehört zum festen Bestandteil im Jahresprogramm des Musikvereins Aach-Linz: das Osterkonzert. In der gut besuchten Schlossgartenhalle konzertierten am Samstagabend Jugendkapelle und aktive Musiker und erhielten viel Beifall für ihren sehr gelungenen Auftritt.

Aach-Linz

Aach-Linz - Die von den Musikerfrauen österlich dekorierte Halle gab dem Konzert einen heiteren Rahmen. Mit dem moderaten Marsch "Blond and Swedisch" eröffnete die Jugendkapelle unter Leitung von Werner Weishaupt den Abend mit viel Schwung. Charmant moderierten Christiane Buschbacher und Sebastian Hall durchs Programm.

Vorsitzender Edgar Benkler wies auf die vielen Proben hin, die die Musiker im Hinblick auf diesen Abend leisteten. Offensichtlich haben sich die vielen Stunden gelohnt. Beim zweiten Stück der Jugendkapelle, "My secret Lovesong" von dem niederländischen Komponisten Kees Vlak, gab es großen Beifall, nicht zuletzt für Solotrompeter Fabian Strasser.

Noch nicht einmal geboren waren die Jungmusiker, als Nenas "99 Luftballons" zum ersten Mal in den Himmel stiegen. Offensichtlich begeistert ihre Musik immer noch. Mit Bravour meisterten sie anschließend das mit zwei ganz unterschiedlichen Sätzen gespielte "Song and Dance", das sehr träumerisch melodisch beginnt und temperamentvoll endet. Nach "Storie Di Tutti Giorni", einem swingenden italienischen Popsong, ließ das Publikum die jungen Musiker nicht ohne Zugabe von der Bühne, von der sie sich nach "Smoke on the water" verabschiedete.

Auch die aktiven Musiker begannen ihren Auftritt mit einem zackigen Marsch, dem "Militärmarsch Nr. 1" von Franz Schubert. Der Höhepunkt des Abends war zweifellos die musikalische Geschichte des Südtiroler Freiheitskampfes im Jahre 1809, in dessen Mittelpunkt Andreas Hofer steht. In dessen Gestalt schlüpfte Klaus Matt. Er schilderte die damalige Situation. Zunächst das beschauliche Leben Hofers als Wein- und Viehhändler. Der mit 23 Jahren als Abgeordneter in den Landtag kam und schließlich mit seinen Leuten zum Freiheitskämpfer gegen die einfallenden Franzosen wurde. "Aufstand" ist der erste Teil der Suite in drei Sätzen von Sepp Tanzer, der das Stück 1952 schrieb. Im zweiten Satz "Kampf am Berg Isel" kündigen Pfeifen und Trommeln den Angriff des Feindes an. Alle Instrumente sind im Einsatz, als der Kampf immer wilder und dramatischer wird. Und schließlich der "Sieg", der Morgen nach der Schlacht. Ganz zaghafte erklingen die Töne der Bläser, triumphierend mischen sich die Trommeln ein, Fanfaren verheißen den Sieg. Kuhglockengeläut ist zu hören, als sich die Tiroler Schützen auf den Heimweg machen, den Jubel der Landsleute verheißen wiederum Trompeten und Trommeln.

In dieses Stück legten die Musiker all ihr Können, ihre Leidenschaft, als ob es um ihr Land ging, für das sei eintreten.

In ruhigere Bahnen lenkte nach der Ehrung langjähriger Musiker, das Stück "Emotionen". "The Blues Factory" von Jacob de Haan, zeichnete ein Bild von der drohenden Schließung einer Textilfabrik in der Heimat des Komponisten, in der die Textilindustrie eine große

Tradition hat. All dies kam in diesem Stück zum Ausdruck. Auch hier wurde den Musikern durch abrupte Wechsel und gesanglichen Einsatz viel abverlangt.

"African Symphonie" ließ Fernweh aufkommen. Eine abenteuerliche Safari, eine Horde Elefanten am Wasserloch, stolze Giraffen und wilde Löwen, musikalisch verpackt. Und um 23 Uhr hieß es "Die Sonne geht auf", ein Stück von Rudi Fischer. Nach Beifall und Zugaberufen setzten die Musiker mit dem Lieblingsmarsch der Ehrenmitglieder, dem "Marsch di Medici", den musikalischen Schlusspunkt des Abends.

Über weitere Ehrungen werden wir noch berichten.